

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2018)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Pro Vindonissa

Protokoll der 121. Jahresversammlung,
Samstag, 20. Oktober 2018,
14.00–15.40 Uhr, Forum Odeon,
Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin heisst die Anwesenden herzlich willkommen und begrüsst speziell die anwesenden Ehrenmitglieder der Gesellschaft, die Vertreter der Standortgemeinde und die Medienschaffenden. Verschiedene Mitglieder haben sich entschuldigt. Der verstorbene Vereinsmitglied wird mit einer Schweigeminute gedacht. Eine zirkulierende Präsenzliste ergibt 35 Anwesende.

Protokoll der 120. Jahresversammlung vom 21. Oktober 2017

Das Protokoll, das im Jahresbericht 2017 auf den Seiten 107 bis 108 abgedruckt ist, wird genehmigt und verdankt.

Jahresbericht und Informationen des Präsidenten

Walter Tschudin dankt der Redaktorin des Jahresberichtes, Manuela Weber, für den informativen Bericht. Das Vereinsjahr 2018 verlief den Erwartungen gemäss. Normal war auch der Verlauf der Sitzungen. Die Amphitheater-Nutzung entsprach den Erwartungen, und die Aktivitäten der Stiftung Vindonissapark bewegten sich auf gespannten Bahnen.

Walter Tschudin blickt zurück auf seine Zeit im Vorstand der GPV, zu der er 1990 als Verwalter des Amphitheaters gestossen ist. Er hält Rückschau mit ein paar Reminiszenzen, die ihm unvergesslich geblieben sind:

Der GPV-Vorstand erledigte seine Sitzungen im Vindonissa Museum, stadttüblich gesprochen im «Chacheli-Museum». Die GPV erschien ihm als alter Traditionsverein, geleitet von bodenständigen, gesetzten Männern. Als eines der ersten Traktanden blieb ihm der Antrag von Kassier Walter Bachmann für die Neuanschaffung von Tischlein und Tabouretti für die Durchführung der GPV-Sitzungen im «Chacheli-Museum» in Erinnerung. Der Platz oben in der alten Abwärtswohnung war zu eng geworden, dort war auch die Vindonissa-Bibliothek eingelagert. Die rund 800 GPV-Mitglieder waren auf Registerkärtchen erfasst und wurden vom Kassier

Walter Bachmann gewissenhaft verwaltet. Bei einer Diskussion über das Foto auf dem Titelblatt eines Jahresberichtes verstand Walter Tschudin nur «Bahnhof». Es war von einem Gladius die Rede. Walter Tschudin war dieser Begriff unbekannt.

Der Römertag, heute selbstverständlich, wurde im Herbst 2001 in Verbindung mit dem ROMEK-Anlass zum 1. Mal durchgeführt. 2007–2011 wurde das Vindonissa-Museum renoviert, aus den drei Projekten wurde das mittlere Planungsvorhaben realisiert. Das Schreiben von Briefen an den Regierungsrat des Kantons Aargau für die Realisierung einer Museumsmitte – damit die GPV zu Geld käme – wurde von Tschudin ebenfalls erwähnt. Die Institution Swisslos mit der Ausschüttung von Geld war damals in unsern Reihen noch unbekannt. Ein spielendes Kleinkind löste mit dem Drücken des Alarmknopfes eine grosse Polizeiaktion aus. Die Polizei hatte einen Überfall auf das Museum vermutet. Ein schöner, umfassender Museumsführer und ein Amphitheater-Führer konnten realisiert werden. Der dreiste Diebstahl von mehreren wertvollen Funden aus Vitrinen des Museums blieb ungeklärt. In Altenburg ist die GPV Miteigentümerin der Kastellmauer und der Jugendherberge. Eine besserwisserische Idee, am Brücklein beim Bühlturm in Windisch aus Sicherheitsgründen ein Geländer anzubringen, tönnte lächerlich; folglich müsste man bei den Mauern im Amphitheater Dutzende von Metern Geländer installieren. Ein altes Anliegen, ein behindertengerechtes Museum, ist baubedingt nicht möglich. Auf Anmeldung hin werde aber behinderten Personen ein Besuch ermöglicht. Walter Tschudin betont, dass für ihn die Arbeit im Vorstand der GPV eine schöne und befriedigende Zeitspanne war. Es gab viele gute Erlebnisse. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt. Der ausführliche Jahresbericht ist auf S. 152 und 153 abgedruckt.

Römertag

Pirmin Koch, der den Römertag (27. Mai 2018) zum 3. Mal organisiert hat, zeigt einen kurzen Film über den Anlass. Dieser fand an drei Orten statt. Im Amphitheater waren die Gladiatorenkämpfe zu bestaunen, daneben gab es einen kleinen Markt und eine Festwirtschaft. Auf dem Legionärspfad präsentierte sich die Legio XI, im und ums Vindonissa-Museum waren die Workshops angesiedelt und im Museum stellte die GPV Schätze aus ihrem Archiv vor. Vor dem Museum zeigte die Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich in einem riesigen Tauchcontainer Pfahlbaufunde und das Vorgehen bei der Bergung und Erforschung.

In Zukunft findet der Römertag nur noch alle zwei Jahre statt, im Wechsel mit dem Anlass Heerlager beim

Legionärspfad. Walter Tschudin dankt Pirmin Koch für sein Engagement für den Römertag.

Jahresbericht der Museumsleiterin

Der ausführliche Bericht der Museumsleiterin Rahel Göldi zum Museumsjahr 2018 ist auf S. 119–126 zu lesen. Die Marke «Römerlager Vindonissa» – Legionärspfad und Vindonissa Museum – wurde 2018 eingeführt und die verschiedenen Vermittlungsziele kamen zum Zug. Das Jahresthema vom Museum Aargau, «Entdecke wundervolle Schätze», konnte gut mit der mediterranen Lebenswelt der Römer verbunden werden. Romanisierung des Lebens und der Alltag der Legionäre lassen sich im Vindonissa-Museum bestens vermitteln.

In der Sonderausstellung «Werde Archäologe» wird die Bedeutung des Fundplatzes Vindonissa hervorgehoben und die archäologische Arbeit sichtbar gemacht. Der Einzelfund wird durch die Informationen, die er birgt, zum Schatz. Rahel Göldi zeigt einige Bilder zur Sonderausstellung.

Ein neues Info-Büchlein zum Legionärspfad und zum Vindonissa-Museum ist erschienen. Die Besucherzahl 2018 im Römerlager Vindonissa beträgt 44 500 Personen. Walter Tschudin dankt Rahel Göldi für die umfassende Information.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Auf den Seiten 113 und 114 im Jahresbericht sind Rechnung und Finanzbericht abgedruckt. Der Kassier Urs Widmer erläutert, dass die Vereinsrechnung und die Römertag-Abrechnung separat geführt werden. Pro Jahr gehen 100 000 Franken an die Stadt Brugg zwecks Tilgung des beim Umbau gewährten Darlehens. Es gibt auch Rückstellungen für spätere Renovationen und Umbauten. Die Mitgliederbeiträge sind rückläufig und decken die Ausgaben für die Jahresberichte nicht mehr voll. Die GPV gleicht den Betrag aus. Die Kosten für das Kolloquium MM im letzten Jahr betrugen 10 000 Franken. Das Geld für das Amphitheater wurde 2017 vom Bund nicht bezahlt, sonst wäre die Rechnung ausgeglichen. Inzwischen hat der Bund das Geld erstattet. Luciano Passardi verliest den Revisionsbericht und lässt über die Rechnung abstimmen. Diese wird einstimmig angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt. Der Kassier Urs Widmer dankt Therese Huwyler für das tadellose Führen der Rechnung.

Statutenrevision der GPV

Die Gründe für die Statutenrevision sind:

- Möglichkeit zur Schaffung eines Co-Präsidiums
 - Löschung maximaler Mitgliederbeiträge
 - Juristische Anpassung ohne inhaltliche Veränderung
 - Die Vereinsmitglieder haften nur in der Höhe eines jährlichen Vereinsbeitrages bei einer möglichen Lücke in der Kasse. Eine genaue Abklärung dazu wird noch vorgenommen. An jeder Jahresversammlung muss über den nächsten Jahresbeitrag abgestimmt werden.
- Die Statutenrevision wird einstimmig angenommen.

Wahl des GPV-Vorstandes für die Amtsperiode 2019 bis 2021

Die Vorstandsmitglieder Markus Rohr (Mitgliederbetreuer), Walter Tschudin (Präsident GPV, Betreuer Amphitheater, Stiftungsratsmitglied Vindonissapark), Thomas von Graffenried (Archivar) und Urs Widmer (Kassier) treten nach langen Jahren Vorstandstätigkeit zurück. Als Ersatz konnten gefunden werden: Jared Hevi, St. Gallen, als Archivar, Christian Vogt, Veltheim, als Kassier, Dave Roth, Windisch, als Co-Präsident, und Hannes Flück, Chur, als Mitgliederbetreuer. Walter Tschudin stellt die Kandidaten vor. Sie werden einstimmig und *in globo* gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl und werden einstimmig bestätigt. In separater Wahl werden Sabine Deschler-Erb und Dave Roth als Co-Präsidenten einstimmig gewählt. Christian Vogt wird ebenfalls in Einzelwahl als Kassier gewählt. Urs Widmer wird als Ersatz für den ausscheidenden Rechnungsrevisor Luciano Passardi gewählt. Weil Urs Widmer nicht gut seine eigene Rechnung 2018 revidieren kann, übernimmt Luciano Passardi ausnahmsweise noch die Revision dieser Rechnung. Der im Amt bleibende zweite Rechnungsrevisor Markus Born wird im Amt bestätigt.

Varia und Ehrungen

Regine Fellmann meldet, dass anonym Pfeilspitzen ans Vindonissa-Museum zurückgegeben wurden. Sabine Deschler-Erb ehrt und verabschiedet die ausscheidenden, sehr verdienten und langjährigen GPV-Vorstandsmitglieder. Kathi Zimmermann übergibt ihnen die individuell auf sie abgestimmten Geschenke: Urs Widmer erhält eine echte Römermünze, einen Traian-Denar, Thomas von Graffenried das von Jakob Kalt wunderschön gemalte Mumien-Porträt von *Artemidorus* aus Ägypten. Markus Rohr darf sich über die Nachbildung eines römischen Klappmessers freuen, und für Walter Tschudin wird ein Jugendtraum Wirklichkeit: Er wird Besitzer der vielbändigen Heldengeschichte «Prinz Eisenherz» von Hal Foster.

Zusatzantrag: Ernennung eines Ehrenmitgliedes

Walter Tschudin, der zurücktretende Präsident, hat sich während vieler Jahre enorm und mit viel Herzblut für die GPV eingesetzt und sie in einer schwierigen Zeit klug und umsichtig und bis zur vielversprechenden Weiterentwicklung geführt. Als Dank und Anerkennung für die grossen Verdienste stellt der Vorstand der Mitgliederversammlung den Antrag, Walter Tschudin zum Ehrenmitglied der GPV zu ernennen. Einstimmig und mit lang anhaltendem Applaus folgt die Versammlung diesem Antrag.

Nach der Pause informiert Jürgen Trumm über die aktuellen Grabungen im abgelaufenen Jahr im und um das Legionslager. Ausführlich sind die Ausgrabungen im Jahresbericht 2018 auf S. 95–118 beschrieben.

Kathi Zimmermann

Runder Tisch 2018

Samstag, 20. Oktober 2018, 9.00–12.00 Uhr,
Saal Kabel AG, 5200 Brugg

Die *table ronde* unter dem Titel «Making of – Ein archäologischer Dokumentarfilm entsteht» gab dem interessierten Publikum Einblick in die Hintergründe und Ziele des Filmprojektes «Der Untergang des Imperium Romanum – Auf Spurensuche in der Nordwestschweiz», das die Vindonissa-Professur und die Kantonsarchäologie Aargau initiiert haben. Darin sollen die aktuellen Forschungsergebnisse zur Spätantike der Region einem breiten Publikum präsentiert werden.

In seinem Inputreferat verwies Prof. Peter-Andrew Schwarz, Universität Basel, auf das Potenzial, das der Forschungsschwerpunkt Spätantike der Vindonissa-Professur bietet. Denn es war eine Zeit grosser Umbrüche, die nicht einer gewissen Brisanz entbehrt – man denke an die vermeintlichen Vergleiche zwischen der «Völkerwanderung» und heutigen Migrationsströmen.

Anschliessend gab der Wissenschaftsjournalist Jo Siegler, maaki GmbH, anhand von für die Kantonsarchäologie Aargau realisierten Filmen Einblick in seine Arbeit. Er zeigte mithilfe des Films zum Münzschatz von Ueken auf, welche Multiplikatoren für eine gelungene Medienarbeit entscheidend sind. Die Entdeckung des «Schatzes» konnte die Zuschauerinnen und Zuschauer emotional abholen, denn die Geschichte ist nahe am Leben: So beschäftigte die Frage nach dem Finderlohn und dem Schicksal der antiken Besitzer. Weiter war die intensive Medienarbeit entscheidend: dank der Platzierung der Meldung auf Spiegel online, ging die Meldung um die Welt. Im Vergleich zum Aufwand generierte der Film damit eine grosse Reichweite.

Ein Dokumentarfilm ist ein Gemeinschaftswerk von Journalistinnen und Journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Selbstverständlich gewichten erstere viele Aspekte eines Themas anders, da sie auf Emotionen und starke Bilder setzen sowie einen komplexen Sachverhalt vereinfachen müssen. Umso wichtiger ist der stete Austausch zur Wissenschaft, denn Journalistinnen und Journalisten sind auf das Feedback der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angewiesen. Bis zum fertigen Drehbuch entstehen so viele Versionen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion der Referenten unter der Moderation von Sabine Deschler-Erb zusammen mit Kantonsarchäologe Georg Matter und dem Publikum war man sich einig, dass sich das Filmprojekt auszahlt. Insbesondere der Fokus auf die Spätantike birgt viel Potenzial, da diese Umbruchszeit viele Erzählstränge öffnet. Es wurde auf das Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, plakativ zwischen einer seriösen, vermeintlich trockenen Berichterstattung und einer sensationsheischenden Präsentation, verwiesen. Es lassen sich allerdings auch komplexe Themen, wie Forschungsgeschichte, publikumswirksam erzählen.

Pirmin Koch

Jahres- und Abschlussbericht des Präsidenten 2018

Gesellschaft Pro Vindonissa und Amphitheater Vindonissa

1991 begann eine lange Geschichte, die mir unzählige erlebnisreiche Momente schenkte und die ich mir damals nicht im geringsten hätte ausdenken können. Ich erinnere mich noch gut an den Moment, als Ernst Bosser, damaliger Verwalter des Amphitheaters *Vindonissa* und baulicher Verantwortlicher des Vindonissa Museum, mich angerufen und gefragt hat, ob ich mich für diese Baudenkmäler interessieren würde. Als junger Architekt war für mich die Sache schnell entschieden und so kam ich erstmals in die «Heiligen Hallen» des Museums zu einer Vorstandssitzung im Obergeschoss, zwischen Büchergestellen und eingelagerten Utensilien des Museums. Eine spannende Zeit begann. Der damalige Kassier, Walter Bachmann, hatte arg zu kämpfen mit dem Geld. Beiträge gab es damals nur im bescheidenen Rahmen und noch niemand dachte an eine Miete für das Vindonissa Museum von nationaler und sogar internationaler Ausstrahlung. Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich mit meinem Antrag im Vorstand durchgedrungen bin und wir einige Schemeli und Tischli anschaffen durften. Ab diesem Zeitpunkt fanden die Vorstandssitzungen im schönen Ausstellungsraum im Erdgeschoss statt – welch ein Fortschritt für uns GPV-ler!

Langsam, aber sicher wurde ich mit vielen römischen Dingen bekannt. Etwas peinlich war wohl meine Frage, was denn eigentlich ein Gladius sei. Auch dies hat sich mit viel Verständnis meiner Kollegen und Kolleginnen geklärt. So wuchs ich in meine Aufgabe als Verwalter des Amphitheaters und des baulichen Unterhaltes des Museum hinein.

Ein fulminanter Start war im Amphitheater angesagt. Der erste Anlass, der zu bewältigen war, zeigte die Grenzen der Anlage deutlich auf. Udo Jürgens war zu Besuch mit einem tollen Konzert. Die gesamte Logistik war aber überfordert mit der Anzahl Besucherinnen und Besucher, und so begann das Konzert etwas später, als schliesslich alle Udo-Fans schlussendlich im Rondell vereint waren. Trotz allem ein unvergesslicher Anlass.

Bald stellte sich heraus, dass die Pappeln in einem Alterszustand waren, welcher ein Sicherheitsrisiko darstellte für die Besucher. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Logistik in Bern wurde ein langfristiger Pflegeplan erstellt, welcher heute noch wirksam ist und dazu geführt hat, dass eine grosse Anzahl der Bäume ersetzt werden konnte, ohne dass jemals eine grössere sichtbare Lücke entstand im Baumrondell.

Zurück zu meiner neuen Vereinstätigkeit. Ich durfte miterleben, wie *Vindonissa* zu neuer Blüte erwachte. Nach einer längeren Zeit im Dämmerzustand der Bevölkerung hat sich mit der Idee von vier Studenten und Studentinnen der Legionärspfad entwickelt. Zusammen mit dem Römertag der GPV (Abb. 1) sind Aushängeschilder von *Vindonissa* entstanden, welche heute weit über die

Region hinaus auf das römische Kulturerbe in *Vindonissa* aufmerksam machen.

Auch die GPV konnte ihren Beitrag dazu leisten. Hierzu erinnere ich mich an das Schreiben an Altregierungsrat Rainer Huber, dass wir das Vindonissa Museum schliessen müssten, falls uns der Kanton nicht finanziell mit einer Miete unter die Arme greifen könnte. Nach drei Monaten Ruhe die erlösende Rückantwort mit einer positiven Stellungnahme. Wir kannten uns aus der persönlichen Zusammenarbeit um den Campus FHNW und so durfte ich einmal mehr feststellen, dass persönliche Netzwerke und ein respektvoller Umgang sehr oft zum Ziel führen. Auch heute noch können wir auf eine ausserordentlich gute Zusammenarbeit zurückschauen mit allen kantonalen und kommunalen Institutionen. Einen grossen Dank an alle Persönlichkeiten, welche uns in diesen vielen Jahren stets unterstützt haben. Das war auch der Startschuss für die Renovation des Museums. Es war speziell, der Jahresversammlung ein Darlehen von 1,5 Mio. Franken der Stadt Brugg zu unterbreiten – im Bewusstsein, dass sich damit die Gesellschaft massiv verschuldet. Rückblickend lief jedoch alles sehr gut und wir haben wieder ein tolles Museum. Und dazu bereits zwei Drittel der Schulden zurückbezahlt.

Nicht immer lief aber alles so toll. Unmittelbar vor einer Jahresversammlung ereilte mich der Anruf der Kantonspolizei bezüglich eines massiven Diebstahls im Museum. Mit leicht erhöhtem Puls durfte ich dann zur Kenntnis nehmen, dass ich nicht zu den Verdächtigen gezählt wurde, obwohl ich ein Schlüsselträger des Museums war. Leider konnte dieser Diebstahl bis heute nicht geklärt werden. Wir warten alle auf den Zufallstreffer.

In guter Erinnerung geblieben sind mir auch die unzähligen Publikationen, welche die GPV stets vorangetrieben hat und auch als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet. Der neue Museumsführer, der Kunstführer des Amphitheaters, die Publikationsreihe der GPV und die alljährlichen Jahresberichte sind nur einige Werke mit grossem inhaltlichem Wert. Unvergesslich dabei die Fahrt mit dem Zeppelin und die damit verbundenen Luftaufnahmen des Amphitheaters, von denen ein Bild die Titelseite des Kunstführers prägt (Abb. 2). Dies war noch vor der Drohnenzeit!

Eine Erinnerung noch, nämlich an einen Römertag, an dem der Präsident und die Vizepräsidentin Regula Frei-Stolba gegläntzt haben. Wir beide waren am Stand der GPV, als ein netter älterer Herr bei uns vorsprach und uns etwa 20 echte römische Münzen in die Hand drückte mit dem Wunsch, diese doch unter die Kinder zu verteilen, wie dies mit den Repliken jeweils ebenfalls der Fall war. Der Wunsch war uns Befehl – und wir beide haben das freudig gemacht. Schlagartig änderte sich diese Freude, als die damalige Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer uns einen Besuch abstattete. Wir erzählten ihr in aller Begeisterung von unserem Handeln und merkten dabei, wie sich die Gesichtszüge von Elisabeth allmählich veränderten. Langsam wurde sich auch Regula der Sache bewusst, dass wir da Originalfunde verteilten! Wir einigten uns dann darauf, die restlichen Münzen zur Begutachtung zu behalten, jedoch keine Fahndung einzu-



Abb. 1: Römertage mit unvergesslichen Momenten!



Abb. 2: Start des Zeppelins zum Flug über Vindonissa

leiten nach den stolzen Besitzern und Besitzerinnen von original römischen Münzen ...

Ein besonderer Anlass war sicher auch die 100-Jahr-Feier der GPV. Als besonderen Gast durften wir damals Regierungsrat Alex Hürzeler begrüßen zu einer würdigen Feier in der Stadtkirche von Brugg. Auch dazu eine kleine Geschichte im Vorfeld der Feier: Plötzlich tauchte die Frage auf, ob denn die römischen Legionäre tatsächlich in das christliche Glaubenshaus passen. War die Geschichte wirklich aufgearbeitet? Auch in diesem Fall half das offene Gespräch und ich glaube, niemand hat sich daran gestossen oder daraus einen Nachteil erfahren. So gäbe es noch viel Anekdoten zu erzählen aus den 27 Jahren GPV. Unter dem Strich war diese Zeit voller interessanter Begegnungen mit grossartigen Menschen, welche mir jederzeit ihre Hilfe und Unterstützung angeboten haben in schwierigen Zeiten und bei fröhlichen Anlässen. Ein ganz herzliches Dankeschön von meiner Seite.

Ganz besonders aber danke ich meinen Nachfolgern Sabine Deschler-Erb und Dave Roth, die das Co-Präsidium übernommen haben. Miteinbezogen in den Dank sind auch alle alten und neuen Vorstandsmitglieder der GPV. Ich war mir bewusst, dass Nachfolgeregelungen in Vereinen nicht eine einfache Sache sind. Umso mehr schätze ich es, dass ich auf Ende Jahr einer vollwertigen und qualifizierten Mannschaft das Ruder übergeben darf. Ich bin überzeugt dass auch in Zukunft die Gesellschaft ProVindonissa vor Ort eine wichtige Rolle spielen wird und sie dazu bestens gerüstet ist.

Als ich an der Jahresversammlung 2018 zum Ehrenmitglied ernannt wurde, hat mich das sehr bewegt und dafür möchte ich allen Mitgliedern der GPV meinen Dank aussprechen für das grosse Vertrauen während der letzten 27 Jahre. Dass mein Jahresbericht in diesem Jahr etwas anders ausgefallen ist, mögen Sie mir verzeihen. Ich denke aber, dass alles Wesentliche in den Protokollen des Vorstandes festgehalten ist und somit der Nachwelt erhalten bleibt. So, nun gilt es – mit etwas Wehmut im Hintergrund – endgültig Abschied zu nehmen.

Uf Widerluege und alles Gueti bis zum nächste Fäscht in Vindonissa!

Gewählter Vorstand 2018/20

Sabine Deschler-Erb, Basel, Co-Präsidentin
 David Roth, Windisch, Co-Präsident
 Georg Matter, Brugg, Kantonsarchäologe
 Heidi Ammon, Windisch, Frau Gemeindeammann
 Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
 Christian Vogt, Veltheim, Kassier 1
 Hannes Flück, Aarau, Mitglieder, Kassier 2
 Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
 Manuela Weber, Bern, Publikationen/Jahresbericht
 Jared Hevi, Zürich, Archivar
 Pirmin Koch, Zürich, EDV, Mitglieder-Anlässe
 Andrew Lawrence, Rheinfelden, Museum Immobilien

Der Präsident
 Walter Tschudin

Römertag 2018

Am 17. Römertag waren die Kamele los! Am Sonntag, den 27. Mai 2018, konnten wir in Brugg und Windisch mehr als zweitausend Besucherinnen und Besucher begrüßen. Wie im letzten Jahr hatten die Gladiatoren ihren grossen Auftritt im Amphitheater und zeigten dort ihre Künste. Die Kämpfe sind stets ein beliebter Anziehungspunkt für Gross und Klein; in diesem Jahr konnten sich die Kinder zudem auf mehreren Kamelen durch die römische Arena tragen lassen. Vor dem Amphitheater erwartete die Besucherinnen und Besucher erstmals in diesem Jahr ein stimmungsvoller Markt, der den Standort deutlich aufwertete. Römische Händlerinnen und Handwerker boten ihre Produkte und römische Gaumenfreuden, wie Gewürzwein und Kräuterkäse, zum Probieren an.

Der Legionärspfad stand im Zeichen der römischen Armee und an zahlreichen Workshops konnten Kinder Legionärsausrüstungen basteln.

Beim Vindonissa Museum präsentierten sich zahlreiche Museen und kulturelle Institutionen aus dem In- und Ausland. In diesem Jahr konnten wir mit einem besonderen Highlight aufwarten: Die Taucher der Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich zeigten dem begeisterten Publikum, wie sie unter Wasser archäologisch arbeiten (Abb. 3): live in einem Tauchcontainer – eine Premiere für alle Beteiligten! Die Einfuhr des Containers aus Deutschland war aufgrund von Zollbestimmungen und seiner Grösse eine organisatorische Herausforderung und wir waren alle froh, als er am Freitag vor dem Römertag planmässig angeliefert wurde. Passend zum Schwerpunkt Unterwasserarchäologie zeigte die Kantonsarchäologie Aargau in Zusammenarbeit mit der Unterwasserarchäologie Originalfunde aus der UNESCO-Welterbestätte Pfahlbausiedlung Beinwil-Aegelmoos. Auch das IPNA unterstützte das Motto des

Römertags mit einem kleinen Infostand zum römischen Kamelknochen, der in *Vindonissa* gefunden wurde. Im Garten des Museums wurde von Studierenden der Universität Zürich ein Archäologie-Parcours aufgebaut, an dem die Kinder das archäologische Arbeiten aus erster Hand erlernen konnten. Mit diesen Programmpunkten zeigt sich beim Standort Vindonissa Museum unser Bestreben, die vielseitige archäologische Forschung ins Zentrum zu stellen. Schliesslich öffnete die Gesellschaft Pro Vindonissa ihr Archiv, das im Museum beheimatet ist, und präsentierte Originaldokumente aus ihrer über hundertjährigen Geschichte.

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zog das Programm des 17. Römertags insgesamt 2150 Besucherinnen und Besucher, hauptsächlich Familien mit Kindern, an.

Organisiert wurde der Römertag von Pirmin Koch (Gesellschaft Pro Vindonissa), der von Stephanie Hug (Universität Basel) und Michael Melchior (Museum Aargau) tatkräftig unterstützt wurde. Das Römertag-OK, Jonas Stucki, Ruedi Glauser, Michel Indrizzi, Beat Liechti und René Schneider unter der Leitung von Walter Tschudin, arbeitete wie gewohnt konstruktiv und zielorientiert. Allen sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Ein grosses Dankeschön gilt auch den Sponsoren, ohne die die Durchführung des Römertags nicht möglich ist: Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, Stadt Brugg, Liechti Reinigungen GmbH (Hauptsponsor), IBB Brugg, Merz AG, Kabelwerke Brugg AG, Tschudin + Urech Architekten, Gross Generalunternehmung AG, Priora AG, Malergeschäft A. Hoffmann, Valetti Bauunternehmung AG und Kathi Zimmermann.

Schliesslich gilt ein besonderer Dank allen Mitarbeitenden und den Römergruppen, die auch in diesem Jahr mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Pirmin Koch

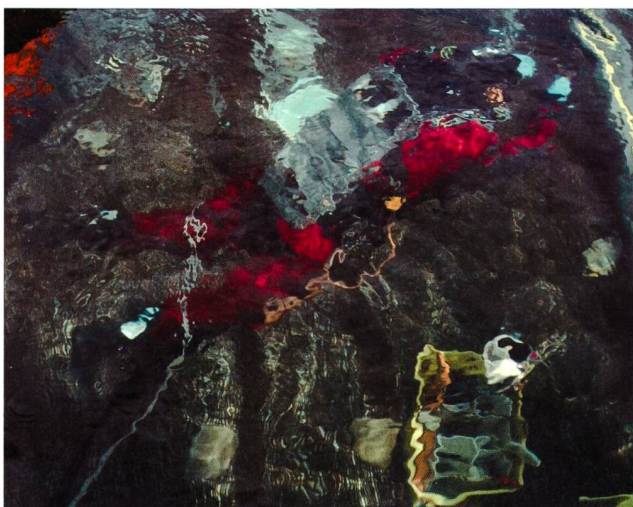


Abb. 3: Tauchen vor dem Museum: eine aufwendige Aktion macht es möglich! Die Taucher der Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich zeigen in einem Tauchcontainer, wie sie unter Wasser ausgraben.



Mitgliederbewegungen

Bestand 31. Mai 2018	501
Zuwachs	13
Verluste (durch Todesfall 10)	23
Bestand Total	491
Ehrenmitglieder	5
Lebenslängliche Mitglieder	48
Kollektivmitglieder	28
Einzelmitglieder	386
Studentenmitglieder	23
Total	491

Zuwachs

Gabriela Anliker (Studentin)
Michael Baumann (Student)
Markus Born (Einzel)
Aaron Gwerder (Student)
Nektaria Hanker (Einzel)
Nathalie Hertig (Studentin)
Stephanie Hug (Studentin)
Matthias Pausch (Einzel)
Dave Roth (Einzel)
Lena Schenker (Studentin)
Jörg Wambach (Einzel)
Sarah Wicki (Studentin)
Danja Zimmermann (Studentin)

Verluste

Todesfälle

Jakob Kalt
Karin Maria Bieler
Ludwig Berger
Hans Lüthi
Anton Zehnder
Martin Hartmann
Richard u. Elisabeth Weiser
Christian Weiser
Alfred Kaufmann
Elisa Hefti

Austritte

13 Einzel- und Kollektivmitglieder

Mitgliederaktuar

Hannes Flück

Jahresrechnung 2018

	Rechnung 2018	
Erfolgsrechnung	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	22 657.68	
Beiträge Gemeinden	68 000.00	
Miete Museum	151 240.00	
Gönner/Sponsoren	600.00	
Rückerstattung Nebenkosten Museum	20 116.65	
Personalkosten Zahlung Kanton	99 774.20	
Zinsertrag	0.00	
Ausserordentlicher Erfolg	480.23	
Verkauf JB GPV	1 324.56	
Jahresbericht		26 412.62
Beitrag Museum		60 000.00
Beiträge Publikationen		7 382.00
Raumaufwand		37 104.95
Personalaufwand		79 585.15
Verwaltungsaufwand		20 162.76
Sachaufwand		4 798.40
Finanzaufwand		4 651.09
Abschreibungen Umbau Museum		100 000.00
Rückstellungen Museum		25 000.00
Aufwandüberschuss		– 903.65
	364 193.32	364 193.32
Bilanz		
Flüssige Mittel	458 027.23	
Guthaben / Forderungen	0.00	
Römertag	35 299.69	
Warenbestand / übrig. Umlaufvermögen	23 453.82	
Sachanlagen	320 002.00	
Lieferantenschulden / Verbindlichkeiten		– 9 552.11
Transitorische Verbindlichkeiten		20 085.10
Darlehen Stadt Brugg		500 000.00
Rückstellungen Publikationen		19 000.00
Rückstellungen Baukosten		0.00
Rückstellungen Museum		100 000.00
Rückstellungen Römertag		35 299.69
Eigenkapital		172 853.71
Aufwandüberschuss		– 903.65
	836 782.74	836 782.74

Finanzbericht

Das Rechnungsjahr 2018 schliesst mit einem kleinen Verlust ab. Die rechtlichen Aufwendungen für die Statutenrevision und die Anschaffung einer neuen Vereinssoftware inkl. dazugehöriger Hardware hat die Rechnung ausserhalb des Budgets belastet. Die restlichen Positionen entsprachen den Erwartungen. Mit der Sanierung der Aussenmauer im Untergeschoss des Vindonissa Museums bei den WC-Anlagen konnten die letzte Pen- denz aus dem Umbau geschlossen und die Rückstellungen aufgelöst werden. Die Entwicklung der Mitgliederbeiträge zeigt noch nicht in die gewünschte Richtung. Es konnten wiederum Rückstellungen im Umfang von Fr. 25 000.– für eine spätere Renovation gemacht werden. Das Darlehen von der Stadt Brugg wird im vertraglichen Rahmen amortisiert.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Ein spezielles Dankeschön gebührt Therese Huwyler. Sie führt die Rechnung der GPV mit viel Engagement. Mein persönlicher Dank gilt Urs Widmer. Er hat seit dem Jahr 2004 als Kassier die Finanzen der Gesellschaft umsichtig und mit viel Fachwissen geführt.

Im Team durften wir den Rechnungsabschluss 2018 erstellen. Herzlichen Dank!

Juni 2019

Der Kassier
Christian Vogt

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung 2018, umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und bestehend aus:

1. Erfolgsrechnung (Aufwandüberschuss Fr. 903.65)
2. Bilanz (Bilanzsumme Fr. 836 782.74)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 19. 10. 2019 die Jahresrechnung 2018 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Décharge-Erteilung an den Vorstand.

Brugg, 10. Mai 2019

Die Revisoren
Markus Born, Veltheim
Luciano Passardi, Hausen

Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa

<i>A. Lawrence</i>	Band XXIV Religion in Vindonissa (2018).*	Fr. 55.— (45.—)
<i>H. Flück</i>	Band XXIII Vor den Toren von Vindonissa (2017).*	Fr. 80.— (70.—)
<i>J. Trumm, M. Flück</i>	Band XXII Am Südtor von Vindonissa (2013).	Fr. 85.— (75.—)
<i>S. Benguerel, V. Engeler-Ohnemus</i>	Band XXI Zum Lagerausbau im Nordwesten von Vindonissa (2010).	Fr. 44.— (24.—)
<i>R. Fellmann</i>	Band XX Römische Kleinfunde aus Holz aus dem Legionslager Vindonissa (2009).	Fr. 60.— (50.—)
<i>M. Asal</i>	Band XIX Ein spätrömischer Getreidespeicher am Rhein (2005).	Fr. 44.— (24.—)
<i>A. Hagerdorn</i>	Band XVIII Zur Frühzeit von Vindonissa. Auswertung der Holzbauten der Grabung Windisch-Breite 1996–1998. 2 Bände (2003).	Fr. 60.— (40.—)
<i>D. Hintermann</i>	Band XVII Der Südfriedhof von Vindonissa (2000).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M. Bossert</i>	Band XVI Die figürlichen Skulpturen des Legionslagers von Vindonissa (1999).	Fr. 29.— (19.—)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band XV Vindonissa-Feuerwehrmagazin 1976. Untersuchungen im mittleren Bereich des Legionslagers (1998).	Fr. 35.— (25.—)
<i>Ch. Unz, E. Deschler-Erb</i>	Band XIV Katalog der Militaria aus Vindonissa (1997).	Fr. 60.— (50.—)
<i>H. Koller, C. Doswald</i>	Band XIII Aquae Helveticae – Baden (1996).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M.A. Speidel</i>	Band XII Die römischen Schreiftafeln aus dem Legionslager von Vindonissa (1996).	Fr. 60.— (50.—)
<i>R. Hänggi, C. Doswald, K. Roth-Rubi</i>	Band XI Die frühen römischen Kastelle und der Kastell-Vicus von Tenedo-Zurzach. 2 Bände (1994).	Fr. 29.— (19.—)
<i>V. von Gonzenbach</i>	Band X Schriften zu Vindonissa und seinen Truppen (1991).	Fr. 44.— (gratis)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band IX Das Praetorium und die Basilica von Vindonissa (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>U. Niffeler</i>	Band VIII Römisches Lenzburg – Vicus und Theater (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>T. Tomašević</i>	Band VII Die Keramik der XIII. Legion aus Vindonissa (1970).	Fr. 15.— (gratis)
<i>Th. Pekáry</i>	Band VI Die Fundmünzen von Vindonissa – von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft (1971).	Fr. 20.— (gratis)
<i>C.M. Kraay</i>	Band V Die Münzfunde aus Vindonissa (bis Trajan) (1962).	Fr. 25.— (gratis)
<i>L. Berger</i>	Band IV Römische Gläser aus Vindonissa (1960). Berichteter Nachdruck (1980).	Fr. 10.— (gratis)
	Band I–III vergriffen	

(erhältlich unter www.librumstore.com; in Klammern der Mitgliederpreis beim Bezug im Vindonissa Museum;

* auch open access erhältlich)

Ausstellungskatalog

<i>D. Hintermann (Hrsg.)</i>	Vindonissa-Museum Brugg – Ein Ausstellungsführer (2012).	Fr. 12.—
------------------------------	--	----------

(erhältlich unter www.librumstore.com oder im Vindonissa Museum)

Weitere Veröffentlichungen

<i>R. Frei-Stolba u. a.</i>	Schweiz. Kunstführer: Das Amphitheater Vindonissa Brugg-Windisch (2011).	Fr. 10.—
<i>M. Hartmann</i>	Das römische Legionslager von Vindonissa. Archäologische Führer der Schweiz 18 (1983). (2003 aktualisiert von R. Hänggi und Th. Pauli-Gabi).	Fr. 5.—
<i>Z. Haefeli, K. Speich</i>	Schweiz. Kunstführer: Das Vindonissa-Museum in Brugg (1996).	Fr. 5.—
<i>M. Hartmann</i>	Vindonissa. Oppidum – Legionslager – Castrum (1986).	Fr. 8.—
<i>M. Hartmann</i>	Le camp légionnaire de Vindonissa. Guide archéologique de la Suisse 21 (1984).	Fr. 5.—

(erhältlich im Vindonissa Museum oder per Bestellung auf info@provindonissa.ch)

Die Jahresberichte der Gesellschaft Pro Vindonissa sind online abrufbar unter: www.e-periodica.ch.